

106

Erlangen, den 3 Juni 1904.

Hochverehrtester Herr Geheimrat!

Ich muss Sie schon wieder mit einer Zuschrift des H. Ulrich Schmid belästigen, von dem wir im letzten Winter einen Beitrag zum N. A. abwiesen. Seine zweite Bitte resp. Anfrage, ob er Mitarbeiter der Mg. werden könne, entzückt sich natürlich ganz über meine Kompetenz; was sein Angebot von Handschriftenbeschreibungen anlangt, so kann dasselbe günstigen Falls wenigstens nicht in Bausch und Bogen acceptiert werden, denn möglicherweise